

Stadtteil-Werkstatt Sinsen-Lenkerbeck am 22. September 2015 im kath. Gemeindezentrum Liebfrauen

Begrüßung und Einführung

Die Stadt Marl, vertreten durch Dr. Barbara Duka, und das Büro Post • Welters begrüßen die Teilnehmer der Stadtteilwerkstatt Sinsen-Lenkerbeck.

Anschließend gibt Anne Jentgens vom Büro Post • Welters eine thematische Einführung zum ISEK Marl 2025+. Das Büro Post • Welters aus Dortmund ist gemeinsam mit dem Büro ASTOC aus Köln mit der Erarbeitung des ISEK Marl 2025+ beauftragt.

ISEK Marl 2025+

Die Abkürzung ISEK steht für »Integriertes Stadtentwicklungskonzept«. Dabei handelt es sich um ein gesamtstädtisches, themenübergreifendes Konzept, das langfristige strategische Grundsätze und umsetzungsorientierte Projektvorschläge enthält. Das ISEK Marl 2025+ bildet somit einen Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung und dient als Grundlage für konkrete Planungen. Im Zuge der Aufstellung soll die Öffentlichkeit intensiv miteinbezogen werden. Aus diesem Grund folgt nach einer Bestandsaufnahme und Analyse (Januar bis Juni 2015) eine Beteiligungsphase, die eine Auftaktveranstaltung, sieben Bürgerforen zu verschiedenen Handlungsfeldern und sechs Stadtteilwerkstätten umfasst. Das fertige Konzept soll Anfang 2016 vorliegen und wird neben Leitbild, Leitlinien und einem räumlichen Entwicklungskonzept für die Gesamtstadt auch Konzepte für die Stadtteile und Projektvorschläge enthalten.

Sinsen-Lenkerbeck

Sinsen-Lenkerbeck ist der östlichste Stadtteil Marls. Im Norden des Stadtteils beginnt »Die Haard«, eine bewaldete Hügellandschaft mit hohem Freizeitpotenzial. Durch den Stadtteil führt eine Bahntrasse mit dem Haltepunkt Marl-Sinsen. Bahnhofsumfeld sind Leerstände und Gestaltungsmängel festzustellen. Der Haltepunkt bietet als Einziger in Marl eine direkte Verbindung nach Münster und Düsseldorf. Zudem ist Sinsen-Lenkerbeck durch einen Autobahnanschluss an die A43 und somit an das Fernstraßennetz angeschlossen. Die bauliche Struktur ist von einer gelockerten Bebauung geprägt. Östlich der Bahngleise wechseln sich Ein- und Zweifamilienhäuser mit Mehrfamilienhäuser in Zeilenbauweise ab. Westlich befinden sich neben der Siedlung Nonnenkamp hauptsächlich Gewerbeflächen. Dabei konzentrieren sich entlang der Bahnhofstraße mehrere Discounter. Auch in zentraler Lage (Wacholderstraße) besteht eine Nahversorgungsmöglichkeit.

Die Einwohnerzahl in Sinsen-Lenkerbeck ist in den letzten Jahren rückläufig. 2014 lebten 714 Personen weniger im Stadtteil als noch in 2008. Der Anteil der unter 18-Jährigen ging besonders zurück. Hingegen stieg der Anteil der über 64-Jährigen, obgleich in Sinsen-Lenkerbeck eine vergleichsweise geringe Anzahl an Senioren lebt. Der Anteil an Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft unterlag in den letzten Jahren lediglich geringen Schwankungen. Das gleiche gilt

für die Anzahl der Arbeitslosen in Sinsen-Lenkerbeck, auch wenn in den letzten 5 Jahren eine rückläufige Tendenz erkennbar ist.

Gesprächsrunde

Im Anschluss an die thematische Einführung beginnt die Gesprächsrunde mit den Teilnehmern. Zuerst wird der Stadtteil in Bezug zur Gesamtstadt gesetzt und anschließend Stärken, Schwächen und Visionen für den Stadtteil anhand der sieben Themenfelder des ISEKs diskutiert. Die genannten Aspekte werden notiert und an einem Metaplan gesammelt, der in den folgenden Tabellen verschriftlicht ist.

Aufgrund der Anzahl der Teilnehmer teilen sich die Bürger in zwei Arbeitsgruppen auf. Beide Gruppen befassen sich mit denselben Fragestellungen. Die gesammelten Ergebnisse werden der jeweils anderen Gruppe zum Schluss im gesamten Plenum zusammengefasst vorgestellt.

Bezug zur Gesamtstadt

In Sinsen-Lenkerbeck besteht eine gute verkehrliche Infrastruktur. Durch den Autobahnanschluss ist der Stadtteil gut mit dem Umland verbunden und der Bahnhof ist das Marler Tor in die Region, obgleich der Zustand des Haltepunkts sowie des gesamten Umfeldes bemängelt wird. Somit entwickeln die Bewohner einen starken Bezug zu den Nachbarstädten Recklinghausen und Haltern, die fürs Einkaufen oder Freizeitaktivitäten bequem erreichbar sind. Dies hat zur Folge, dass viele Marler mit dem Auto nach Sinsen fahren, um den Bahnhof zu nutzen. Dementsprechend hoch ist das Aufkommen an parkenden Autos und dementsprechend gering das Parkraumangebot im Quartier. Der Bezug zu den Nachbarstädten wird insbesondere bei der Schulwahl der Kinder deutlich. Viele Bewohner schicken ihre Kinder in anderen Städten zur Schule. Insgesamt fühlen sich die Sinsener stark ihrem Stadtteil verbunden, während eine Identifikation mit Marl weniger vorhanden ist.

Der Stadtteil bietet mit »Die Haard« und »Die Burg« großflächige Naherholungsflächen mit Bedeutung für die gesamte Stadt. Das gut erschlossene Waldland besitzt nach Auffassung der Bürger touristisches Potenzial. Jedoch müssen die Naherholungsgebiete gerade in Marl besser bekannt gemacht werden.

Die Nahversorgung ist in Sinsen-Lenkerbeck über Discounter gegeben und die großen Gewerbeflächen haben eine gesamtstädtische Bedeutung. Jedoch fehlen bestimmte Einzelhändler wie z.B. Cafés, Bäcker oder Drogeriemärkte. Durch das fehlende Angebot müssen die Bewohner auf andere Stadtteile und Städte ausweichen. Aufgrund der vergleichsweise schlechten Verbindung ins Marler Zentrum und der fehlenden Attraktivität des Marler Sterns wird auch hier auf die Attraktivität der Nachbarstädte hingewiesen. Generell beschreiben die Anwesenden den Stadtteil eher als Wohnstadtteil oder gar »Schlafstadt«.

Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales

Beide Gruppen beschreiben das Vereinswesen sowie die caritativen und vereinsgebundenen Angebote für Kinder und Jugendliche als Stärken des Stadtteils. Jedoch werde die Jugendarbeit zunehmend geschwächt und es fehle an weiteren Angeboten für Kinder und Jugendliche vor Ort. Generell sei das Angebot für alle Altersklassen zerstreut und Angebote außerhalb der Vereine fehlen. Daher wird der Wunsch nach mehr Angeboten insbesondere für Jugendliche geäußert. Dabei könnte das Jugendzentrum in Lenkerbeck ein wichtiger Baustein sein, soweit dieses eine Steigerung der Attraktivität erfährt. Auch die Ansiedlung eines Skateparks oder einer Kletterhalle sowie die

Weiterentwicklung des Forsthauses in der Haard könnten konkrete Projekte darstellen. Wichtig ist einigen der Erhalt der kirchlichen Einrichtungen und des Gemeindezentrums. Zudem wünschen sich die Anwesenden den Aufbau eines Stadtteilbüros und -treffpunkts für Sinsen-Lenkerbeck. Dort könnte eine Touristen-Information integriert werden.

| Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|--|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung Bezirkssportanlage - Vereinswesen / Sinsener Runde - Tennishalle - Projekte Jugendarbeit in den Ferien | <ul style="list-style-type: none"> - Sport: Vereinsgebundene Angebote - kein Stadtteilbüro - Mangel an offenen Angeboten für Jugendliche | <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Jugendliche schaffen - mehr Jugenarbeit: Sport, »nicht nur abhängen« - Koordination / Angebote Sportnutzung – auch außerhalb des Vereins - Erhalt / Attraktivitätssteigerung Jugendzentrum Lenkerbeck - Aufbau eines Stadtteilbüros - Weiterentwicklung Forsthaus Haard |
| Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - TuS Sinsen - Gemeindeleben - Schulangebot - Reiterhöfe - Jugendarbeit durch kirchliche Einrichtungen / Vereine / Feuerwehr - Altes Forsthaus (Angebot Kinder) | <ul style="list-style-type: none"> - Bildungswanderung - geschwächte Jugendarbeit - zerstreutes Angebot für Altersklassen - soziale Brennpunkte - zu wenige Familien - keine Angebote für Kinder und Jugendliche vor Ort | <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteil-Treffpunkt - Tourismus-Info - intensive Jugendarbeit- und Jugenderhaltangebote - Stadtteilbüro / Anlaufstelle Verwaltung - Erhalt kirchlicher Einrichtungen / Gemeindezentrum - Fachhochschule - Integration - Skatepark / Kletterhalle - Zuzügler willkommen heißen |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales

Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel

Sinsen-Lenkerbeck besitzt eine breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur. Jedoch könnten weitere Flächenangebote für zusätzliche wirtschaftliche Unternehmungen in Zukunft geschaffen werden. Zudem werden die Reiterhöfe sowie der Markt an der Kreuzkirche als Stärken des Stadtteils benannt. Die Reiterhöfe könnten in Kombination mit Angeboten zum Wandern und Radfahren Impulse für den Tourismus im Stadtteil geben. Der Markt besitzt das Potenzial positive Entwicklungen in der Quartiersentwicklung anzustoßen.

Ein Problem stellt die langsame Internetverbindung dar. Darin muss künftig investiert werden, um nicht zuletzt auch die Möglichkeit des »Home Office« im Stadtteil zu ermöglichen. Zudem wird die erschwerte Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen durch Mobilitätseingeschränkte kritisiert.

Die Teilnehmer empfinden den Bereich um die Kreuzkirche (Wacholderstraße etc.) als Stadtteilzentrum. Dort sind wichtige Einrichtungen gebündelt (Nahversorgung, Schule). Das Umfeld des Bahnhofs hat eine untergeordnete Bedeutung.

| Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|--|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Reiten in der Haard / Reiterhöfe - breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur | <ul style="list-style-type: none"> - langsames Internet | <ul style="list-style-type: none"> - Touristische Entwicklung: Wandern, Reiten, Radfahren |
| Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Markt an Kreuzkirche | <ul style="list-style-type: none"> - Nahversorgung für Mobilitätseingeschränkte | <ul style="list-style-type: none"> - Markt als Impulsgeber der Quartiersentwicklung - Flächenangebote schaffen - Unterstützung und Freiheiten für private Investoren (Rahmenbedingungen schaffen) - »Home office« im Wohnungsangebot ermöglichen |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel

Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur

Sinsen-Lenkerbeck bietet ein ausreichendes Angebot an Wohnflächen und ist, nicht zuletzt durch seinen dörflichen Charakter, ein attraktiver Wohnstandort. Durch Investitionen von Wohnungsbaugesellschaften in die energetische Sanierung von Gebäuden steigt die Attraktivität zudem. Dennoch steht der Stadtteil im Wettbewerb mit den Nachbarstädten. Viele Bauwillige zieht es laut der Teilnehmenden nach Haltern oder andere Städte in der Umgebung. Ein möglicher Grund könnten die als zu groß empfundenen Grundstücke im Stadtteil sein.

Die künftige Entwicklung von Wohnflächen im Stadtteil wird von den Teilnehmenden unterschiedlich eingeschätzt. Zum einen wird der Wunsch nach mehr Wohnangebot für Familien und einer Nachverdichtung geäußert. Zum anderen wird vor einer Bereitstellung neuer Wohnbauflächen gewarnt und auf die Bedeutung der Bestandsentwicklung hingewiesen. Vor allem die Gewährleistung barrierefreien Wohnraums in allen Preissegmenten muss eine Vision für die Zukunft sein. Auch die Entwicklung von altengerechtem Wohnraum sowie generationsübergreifenden Angeboten soll in Sinsen-Lenkerbeck künftig eine Rolle spielen.

Darüber hinaus wird die mangelnde Polizeipräsenz im Stadtteil bemängelt. Für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl empfehlen die Teilnehmer mobile Polizeiwachen in Sinsen-Lenkerbeck. In einzelnen Wohnsiedlungen (insb. Halterner Straße/ Bahnschienen) werden starke gestalterische Mängel und soziale Problemlagen gesehen (»Problemhäuser«, »sozialer Brennpunkt«), die behoben werden sollten.

| Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|--|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungsgesellschaften bauen energetisch neu - dörflicher Charakter - Sinsen ist der schönste Stadtteil von Marl | <ul style="list-style-type: none"> - »Horrorhaus« - geringere Polizeipräsenz - Abwanderung Bauwilliger in die Nachbarstädte | <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilbürgermeister / Ortsvorsteher - Marl kann nicht nur über funktionierende Stadtteile profilieren - mobile Polizeiwache zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls - »Sinsen an der Haard« - »Lenkerbeck an der Burg« - Rückbau von Problemhäusern - vielfältige Bebauung - Grundstück Haardschule |
| Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - ausreichendes Wohnflächenangebot - attraktiver Wohnstandort | <ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenz Haltern Wohnangebot - zu große Grundstücke - Orientierung | <ul style="list-style-type: none"> - Wohnangebot für Familien - Keine weiteren Wohnflächen - Nachverdichtung - Bestandsentwicklung - Barrierefreiheit in allen Preissegmenten - kleinere Grundstücksgrößen - Generationsübergreifendes Wohnen - »Seniorenresidenz« / altengerechtes Wohnen |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur

Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung

Ob Windenergieanlagen in Sinsen-Lenkerbeck eine Stärke oder doch eine Schwäche ist, bleibt ungeklärt. Manche Teilnehmer wünschen sich keinen Ausbau der Windenergie in Sinsen-Lenkerbeck. Dahingegen wird die Vision formuliert, die Eigeninitiative von Privatpersonen beim Ausbau erneuerbare Energien stärker zu unterstützen. Auch in diesem Themenfeld können die Bemühungen der Wohnungsbaugesellschaften bei der energetischen Sanierung von Gebäuden hervorgehoben werden. Zudem wird die langsame Internetverbindung bemängelt, die für die Zukunft ausgebaut werden muss.

| Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|--|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungsgesellschaften bauen energetisch neu | <ul style="list-style-type: none"> - langsames Internet | <ul style="list-style-type: none"> - schnelle Internet-Anbindung - keine Ausweitung der Windkraft - Eigeninitiative beim Ausbau erneuerbarer Energien |

| Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung (Arbeitsgruppe 2) | | |
|--|-----------|-----------------------------------|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| - WEA | - WEA | - Verbesserung Internetverbindung |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung

Themenfeld: Mobilität

Die gute Anbindung durch den Bahnhof stellt eine zentrale Stärke von Sinsen-Lenkerbeck dar. Jedoch bedarf das Haltestellenumfeld dringend einer Aufwertung, um dem »Angstraum« Bahnhof entgegenzuwirken. Für die Zukunft fordern die Teilnehmenden ein kreatives Konzept für die Unterführung an den Bahngleisen. Durch eine verengte Fahrbahn, vergrößerte Gehwege sowie eine durchdachte Lichtkonzeption könnte ein erhöhtes Sicherheitsgefühl hergestellt werden. Ein Überdenken der Beleuchtung benötigt auch das übrige Bahnhofsumfeld. Die Vision einer Piazzaartigen Platzgestaltung des Parkplatzes vor der Radstation mit hoher Aufenthaltsqualität wird beschrieben. Dies steht jedoch in der Konkurrenz zu dem ohnehin als knapp empfundenen Parkangebot.

Während die Anbindung an die Schiene in Sinsen-Lenkerbeck hervorragend ist, beklagen die Teilnehmenden die Bustaktung. Vor allem am Abend und am Wochenende ist die Taktung der Busse zu gering. Für Radfahrer besitzt Marl mit der Radstation an der Haltestelle Marl-Sinsen eine große Stärke. Allerdings werden die Zustände der Radwege im Stadtteil sowie die Anbindung des Radverkehrs in die Stadtmitte bemängelt.

| Themenfeld: Mobilität (Arbeitsgruppe 1) | | |
|---|---|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| - gute ÖPNV-Anbindung | <ul style="list-style-type: none"> - Reinigung / Vandalismus im Bahnhofsumfeld - Taktung ÖPNV → Schlechte Anbindung an Chemiepark - Radanbindung nach Marl / Zustand Radwege - Grenzziehung Schoko-Ticket / Schulbezirke - schlechte Busanbindung nach Marl abends und am Wochenende | - Ausweitung Bustaktung abends und am Wochenende |

| Themenfeld: Mobilität (Arbeitsgruppe 2) | | |
|--|---|---|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Bahnhof Marl-Sinsen - Radstation - gutes Stellplatzangebot (außer Umfeld Bahnhof) - gute Verkehrsanbindung (A43, Bahnhof) | <ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreiheit - kurze Wege - Parkraum - »Angsträum« Bahnhof / Unterführung - zu schmaler Bürgersteig an Unterführung | <ul style="list-style-type: none"> - Taktung Buslinien - Kreisverkehre Anbindung Innenstadt - Kreisverkehr: Haltener Str. / Bahnhofstraße - ÖPNV-Angebot am Abend - Kreatives Konzept Bahnunterführung (z.B. Verengung Fahrbahn) - Verbindung zur Gesamtstadt erhalten - Attraktiverung Bahnhof (Licht etc.) - weniger Parkplätze vor Radstation? Umgestaltung als »Piazza« / Schaffung von Lebensraum |

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Mobilität

Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz

Die Anwesenden schätzen das natürliche Umfeld des Stadtteils. Besonders die Nähe zur Haard und ihren weitläufigen Waldflächen zeichnet Sinsen-Lenkerbeck aus. Die Nähe zur Naherholung ist vor allem für Hundehalter von Vorteil, auch wenn die Verschmutzungen von manchen Teilnehmern beklagt werden. Für die Zukunft wünschen sich die Anwesenden die Erhaltung des schutzwürdigen Freiraums sowie die Entwicklung von Freizeitangeboten im Naturraum auch mit Blick auf den Tourismus. Im Siedlungsbereich wünschen sich die Teilnehmer mehr Gestaltung der Freiflächen und des öffentlichen Raums. So könnten zum Beispiel Blumen das Straßenbild aufwerten oder die Bürger per Patenschaften selbst um die Gestaltung von Freiflächen kümmern.

Zu den Themen Ökologie und Klimaschutz steht die Windenergie erneut im Spannungsfeld zwischen Stärke und Schwäche. Dahingegen werden die energetischen Sanierungen im Bestand als klare Stärke formuliert. Der Abhängigkeit vom eigenen Pkw und das hohe Aufkommen an motorisiertem Individualverkehr sehen die Anwesenden als ökologische und klimatische Schwachstelle. Visionen für das künftige Sinsen-Lenkerbeck werden in diesem Zusammenhang nicht formuliert.

| Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|--|---|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteil mit sehr grüner Umgebung - Wohnen mit Hund - Haard als vielfältiger naturnaher Erholungsraum | <ul style="list-style-type: none"> - Verschmutzungen durch Hundekot | <ul style="list-style-type: none"> - Blumen in die Straße - Grünflächen: Bunte Vielfalt entwickeln - Hundetoilette - Freizeitentwicklung in der Haard - Schutz des schutzwürdigen Freiraums → NSG »Die Burg« |

| Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz (Arbeitsgruppe 2) | | |
|---|---|---|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Nähe Naherholungsgebiete - WEA - große Waldflächen - energetische Sanierungen im Bestand - kurze Wege | <ul style="list-style-type: none"> - WEA - hoher Anteil MIV | <ul style="list-style-type: none"> - Wegweiser - Gestaltung Freiflächen → Patenschaften - Breitensport (z.B. Minigolf etc.) - weniger Parkplätze vor Radstation? Umgestaltung als »Piazza« / Schaffung von Lebensraum |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz

Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur

Sinsen-Lenkerbeck zeichnet sich durch das Engagement und die Vernetzung unterschiedlicher Akteure aus. Insbesondere die Vereine und Ehrenamtlichen tragen zu der Gemeinschaft und dem kulturellen Angebot vor Ort bei. Der Erhalt bzw. die Rehabilitierung von kirchlichen Institutionen sowie anderen Vereinen ist für die Anwesenden ein wichtiges Anliegen.

Daneben wird die Grundschule sowie die Vernetzung der Schule mit den Kindergärten als Stärke hervorgehoben. Das fehlende Angebot an weiterführenden Schulen bemängeln die Teilnehmer. Für die Zukunft wäre eine Zweigstelle der Musikschule oder der VHS wünschenswert. Zudem befürworten die Anwesenden den Ausbau von touristischen Attraktionen im Stadtteil. Dabei müssen ortsspezifische Besonderheiten herausgearbeitet werden, um so Alleinstellungsmerkmale zu schaffen. Ein Ansatz könnte ein historisches Tourismuskonzept sein bei dem Geschichten über besondere Orte wie Burgen oder Gräberfelder erarbeitet werden, um so einen Einblick in die historische Entwicklung zu geben

| Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|---|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kulturbunker - kulturell engagierte Vereine - neue Grundschule | <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen bei den Kirchengemeinden / Schließungen | <ul style="list-style-type: none"> - Rehabilitierung / Entwicklung ehemaliger kirchlicher Institutionen - Aus Geschichte Geschichten machen → Die Burg, Gräberfelder, Germanen - touristische Attraktionen finden als Alleinstellungsmerkmal → »typisch Mark« |

| Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur (Arbeitsgruppe 2) | | |
|---|---|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - gute Vernetzung der Grundschulen und Kindergärten - gute Vernetzungen durch Ehrenamt | <ul style="list-style-type: none"> - keine weiterführende Schule | <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt Vernetzung - Erhalt kirchlicher Einrichtungen / Vereine - Zweigstelle Musikschule / VHS (»Turm«) - Angebot für Flüchtlinge (z.B. Deutschkurse) |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur

Zusätzliche Anregungen

Die Anwesenden schlagen vor, einmal im Jahr eine Stadtteilkonferenz durchzuführen. Somit soll auch in Zukunft über Wünsche und Visionen zwischen und mit den Bewohnern in Sinsen-Lenkerbeck diskutiert werden.

Die Stadt Marl dankt allen Teilnehmern für die anregende Diskussion und die konstruktiven Beiträge. Die Ergebnisse der Beteiligung fließen in die Erstellung des ISEK Marl 2025+ ein.

Fotomaterial zur Stadtteil-Werkstatt Sinsen-Lenkerbeck



